

## Informationen zu GEMMA



GEMMA ist ein europäisches Projekt, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Austausch zwischen den verschiedenen AkteurInnen aus Politik, Forschung, Zivilgesellschaft und Medien, die in den Bereichen Gender und Migration aktiv sind, zu fördern. Da Migration – in enger Verbindung mit geschlechtsspezifischen Fragen – eines der weltweit wichtigsten Themen unserer Zeit ist, müssen diese AkteurInnen in Europa einen engeren und intensiveren Dialog führen, um die vielfältigen Herausforderungen effektiv zu meistern, die im Zusammenhang mit Gender und Migration entstehen.

GEMMA möchte diesen multilateralen Dialog unterstützen. Zu diesem Zweck haben die ProjektpartnerInnen verschiedene Services ins Leben gerufen, die sich an AkteurInnen in Politik, Forschung, Zivilgesellschaft und Medien wenden. Bitte besuchen Sie auch die GEMMA-Website in regelmäßigen Abständen, um sich über neue Veranstaltungen und Services zu informieren, die für Sie interessant sein könnten. Unter <http://www.gemmaproject.eu> können Sie zudem diesen Newsletter abonnieren.



Workshop mit VertreterInnen von Forschung und zivilgesellschaftlichen Organisationen in Österreich

Bis Juni 2009 habe alle GEMMA-PartnerInnen in ihren Ländern Workshops veranstaltet und VertreterInnen von Forschung und Zivilgesellschaft eingeladen, um den Dialog zwischen diesen Gruppen anzuregen. Die Ergebnisse und Empfehlungen, die in diesen Diskussionen erarbeitet wurden, finden Sie auf der [Projekt-Website](#).

Die GEMMA-PartnerInnen planen, in den nächsten Monaten ähnliche Workshops mit TeilnehmerInnen aus Forschung und Politik durchzuführen. Wenn Sie mehr über diese Veranstaltungen erfahren möchten, wenden Sie sich bitte an uns! Die Kontaktdaten unserer PartnerInnen finden Sie ebenfalls auf unserer Website.

GEMMA wird vom [Siebten Rahmenprogramm](#) der Europäischen Union gefördert.



## News

### Für eine verantwortungsvolle, effektive und faire Migrationspolitik OECD High-Level Policy Forum on Migration, 29.-30. Juni 2009 in Paris, Frankreich

Am 29. und 30. Juni 2009 fand das [OECD High-Level Policy Forum on Migration](#) in Paris (Frankreich) statt. Im Vorfeld des Politikforums gab die OECD ein Dokument zur [Arbeitsmarktintegration von ImmigrantInnen und ihren Kindern](#) heraus.

Auf dem OECD-Politikforum hob Vladimir Špidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, die Notwendigkeit hervor, „Migrationsströme sowohl effektiv als auch menschlich zu gestalten“. Špidla betonte, dass mit dem Kampf gegen Diskriminierung ein wichtiger Schritt in diese Richtung unternommen werde, und dies „unter besonderer Berücksichtigung von Migrantinnen, die als Frauen oft mehrfacher Diskriminierung ausgesetzt sind“.

### Die Arbeitsgruppe Frauen der FAO/ECA hält ihre 14. Sitzung zu Migration in ländlichen Gebieten und Geschlechtergleichstellung ab

#### FAO/ECA

Das Akronym „FAO/ECA“ steht für die [Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen / Europäische Kommission für Landwirtschaft \(Food and Agriculture Organization of the United Nations, European Commission on Agriculture\)](#). Die Arbeitsgruppe Frauen wurde 1965 eingerichtet, um der wichtigen Rolle von Bäuerinnen und Frauen in ländlichen Gebieten für die wirtschaftliche Entwicklung ländlicher Gemeinden Rechnung zu tragen.

Die Arbeitsgruppe Frauen der FAO/ECA traf sich vom 29. Juni bis 1. Juli 2009 in Budapest (Ungarn), um Landflucht sowie Migrationsbewegungen innerhalb ländlicher Gebiete in Zentral- und Osteuropa, auf dem Balkan, und in zentralasiatischen Ländern zu diskutieren. Der Workshop konzentrierte sich auf eine ländliche Entwicklungspolitik, die zur Armutsbekämpfung den Erhalt und die Belebung ländlicher Gebiete anstrebt, und befasste sich gleichzeitig mit Möglichkeiten, in den vorgeschlagenen Leitlinien und Programmen geschlechtsspezifische Aspekte zu berücksichtigen. Einzelheiten zu politischen Themen und Forschungsgebieten wie auch Hintergrundpapiere finden Sie hier.

### Brain drain in Osteuropa

Das italienische [Forschungsinstitut für Bevölkerungs- und Sozialpolitik](#) (Istituto di Ricerche sulla Popolazione e le Politiche Sociali, IRPPS) hat vor kurzem in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialwissenschaften der Universität Turin „eine Umfrage zur Arbeitsplatzintegration hoch qualifizierter MigrantInnen aus osteuropäischen Ländern“ begonnen.

Das Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage nach dem richtigen Einsatz der Qualifikationen dieser MigrantInnen, der Anerkennung ihrer Kompetenz, und ihrer Integration am Arbeitsplatz und in der italienischen Gesellschaft. Der Schwerpunkt liegt auf den Provinzen Rom und Turin, und dort vor allem auf MigrantInnen aus Rumänien, Polen, Albanien und der Ukraine.

Es liegt zweifellos im Interesse eines jeden hoch industrialisierten Landes, die geistigen Fähigkeiten von ArbeitsmigrantInnen voll einzusetzen; dennoch werden ihre Fertigkeiten oft nicht genügend genutzt („Brain Waste“, also Bildungsverschwendung). Verschiedene Akteure wie Gewerkschaften, öffentliche Stellen und die Stadt Rom haben ihr Mitwirken in diesem Forschungsvorhaben angekündigt.



## Veranstaltungen

### Ankündigungen

#### **Konferenz von IMISCOE und SUS.DIV: Nachhaltige Vielfalt, Migration, sozialer Zusammenhalt und Nachhaltigkeit 9.-11. September 2009 in Stockholm, Schweden**

Zwei Sitzungen dieser Konferenz betrachten ihr Thema aus einer Geschlechterperspektive: eine befasst sich mit Heiratsmigration, und die andere mit den Schnittpunkten von Geschlecht, Alter und verschiedenen Generationen von MigrantInnen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Konferenz-Website](#).

#### **Internationale Metropolis-Konferenz zu Migration und Mobilität 14.-18. September 2009 in Kopenhagen, Dänemark**

Die nächste Internationale Metropolis-Konferenz beschäftigt sich unter dem Titel „Migration und Mobilität: Nationale Antworten auf kulturelle Diversität“ mit dem Einfluss der Politik auf die Ergebnisse von Einwanderung und mit der Präsenz von MigrantInnen in verschiedenen Gesellschaften. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) (auf Englisch).



#### **Konferenz zu Sicherheit, Unsicherheit und Migration in Europa 18.-19. September 2009, University of Leicester (UK)**

Das [Griechische Institut für Migrationspolitik \(IMEPO\)](#) und das [Institut für Politik und Internationale Beziehungen der Universität Leicester](#) veranstalten gemeinsam eine Konferenz zu Sicherheit, Unsicherheit und Migration in Europa. Die Konferenz befasst sich mit staatlichen Anliegen, die aus den Herausforderungen irregulärer Migration entstehen, wie auch mit der Notwendigkeit, die Grundrechte von MigrantInnen zu schützen. Weitere Informationen zur Konferenz erhalten Sie von Ms Jane Russell unter [jer13@leicester.ac.uk](mailto:jer13@leicester.ac.uk).

#### **Soziale Ungleichheit und Migration in post-kommunistischen Gesellschaften**

##### **21.-22. September 2009 in Poznan, Polen**

Dieser Workshop will SoziologInnen mit einem Interesse für zentral- und osteuropäische Gesellschaften zusammenbringen, um besonders Fragen der sozialen Gleichheit und der Migration zu besprechen. Eine Sitzung des Workshops wird sich mit den geschlechtsspezifischen Aspekten von Migration beschäftigen. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) oder [hier](#).





**Herausforderungen durch Migration und Diversität in Europa:  
Politische Antworten  
24.-25. September 2009 in Berlin, Deutschland**

Diese Veranstaltung wird von der [Europa-Universität Viadrina Frankfurt \(Oder\)](#) und der [Griechischen Stiftung für Europäische und Außenpolitik \(ELIAMEP\)](#) ausgerichtet und ist die Abschlusskonferenz des Projekts EMILIE, auf der neue Ergebnisse in drei Politikbereichen – Bildung, Diskriminierung und politische Teilhabe migrantischer Gruppen – vorgestellt werden. Der erste Konferenztage zielt mehr auf ein akademisches Publikum ab, während am zweiten Tag politische Ergebnisse unter Einbeziehung von PolitikexpertInnen bekanntgegeben werden. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#) (auf Englisch).

**Moving Gender: Konflikte, Verhandlungen, und Neudefinitionen  
30. September - 2. Oktober 2009 in Paris, Frankreich**

Diese Konferenz untersucht verschiedene Themen, die mit dem starken Wandel in den Geschlechterrollen verknüpft sind. Dabei werden verschiedene Auffassungen davon, was Geschlechternormen ausmacht, erforscht und besprochen. Ziel ist es, den traditionellen Rahmen von Geschlechterbeziehungen in Frage zu stellen. Weitere Informationen erhalten Sie unter [femmagh@gmail.com](mailto:femmagh@gmail.com).

**Weibliche Migration im Mittelmeerraum: Herausforderungen und  
Perspektiven  
27.-28. November 2009 in Casablanca, Marokko**

Das Marokkanische Studien- und Forschungszentrum zu internationaler Migration und nachhaltiger Entwicklung ([CERMID](#)) veranstaltet eine internationale Konferenz zur Rolle von Frauen in der Migration. ForscherInnen aus dem Norden und Süden sind eingeladen, ihr Wissen über Migrationsbewegungen von Frauen auszutauschen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem [Call for Papers](#) (auf Französisch).

**Studententag zu „Lesben, Flüchtlingen, Migrationsbewegungen  
und Rassismus“  
12. Dezember 2009 in Paris, Frankreich**

Dieses Seminar wird von der Universität Paris 8 (Saint Denis) veranstaltet und bringt Lesben, MigrantInnen, Flüchtlinge, die Nachkommen von MigrantInnen, Vereinigungen von AktivistInnen und Aktionsgruppen sowie ForscherInnen aus Europa und außerhalb zusammen, um die Schnittpunkte zwischen den Herrschaftsfaktoren „Rasse“, Geschlecht, Klasse und Sexualitäten zu reflektieren und zu diskutieren. Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).



## EU-Politik zu Gender und Migration

### Die Europäische Kommission untersucht die Vereinbarkeit des italienischen „Sicherheitspakets“ mit dem Gemeinschaftsrecht

Jacques Barrot, Vize-Präsident der Kommission und Kommissar für Justiz, Freiheit und Sicherheit, hat angekündigt, dass die Europäische Kommission das am 2. Juli 2009 in Italien verabschiedete „Sicherheitspaket“ auf seine Vereinbarkeit mit dem Gemeinschaftsrecht prüfen will.

Das vom italienischen Parlament verabschiedete neue Gesetz bedeutet eine Verschärfung der Einwanderungspolitik. Illegale Einwanderung gilt nun als Verbrechen und wird mit einer Strafe von 5.000 bis 10.000 Euro sowie der sofortigen Ausweisung geahndet.

Das „Sicherheitspaket“ kriminalisiert die irreguläre Migration, gefährdet auf Grundlage von Aufenthalts- und Meldestatus die Rechte schutzloser Personen und gestattet neu geschaffenen Bürgerwehren Patrouillen in ihren Gemeinden.

Die Liste der Einwände seitens der Kommission gegen Italien ist lang. Das neue Einwanderungsgesetz verstößt gegen einen der Grundsätze der Europäischen Union, nämlich die Freizügigkeit.

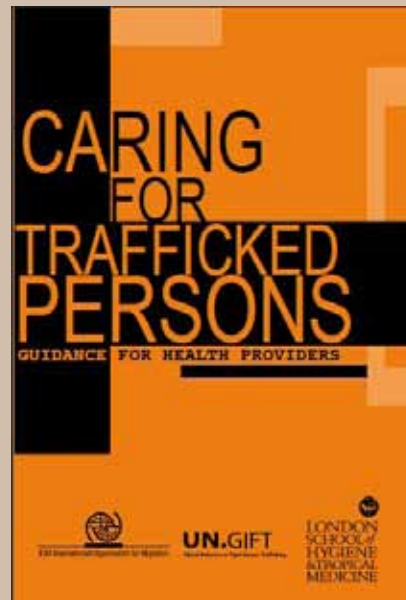
Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie [hier](#) (auf Englisch).

## Forschung zu Gender und Migration

### Ausgewählte Publikationen

#### Caring for Trafficked Persons: Guidance for Health Providers (2009)

[Dieses Handbuch](#) bringt die kollektive Erfahrung eines breiten Spektrums von ExpertInnen aus internationalen Organisationen, Universitäten und der Zivilgesellschaft zusammen, die sie im Umgang mit den Folgen von Menschenhandel gesammelt haben. Das Buch bietet betroffenen Gesundheitsanbietern praktischen Rat aus einer nicht-klinischen Perspektive, um zu einem besseren Verständnis von Menschenhandel allgemein und einigen der damit verbundenen Gesundheitsprobleme beizutragen. Dieses unersetzbare Hilfsmittel ist [in elektronischem Format](#) kostenlos erhältlich, und wird Ende 2009 in weiteren Sprachen verfügbar sein.



### **Die Lebens- und Erwerbssituation arbeitsmarktferner Jugendlicher mit Migrationshintergrund in Tirol (2009)**

Diese Studie wurde im März 2009 veröffentlicht und vergleicht die Lebens- und Erwerbssituation arbeitsloser junger Männer und Frauen im österreichischen Bundesland Tirol und schlägt effiziente Strategien zu ihrer besseren Integration vor.

Der Text der Studie ist [hier erhältlich](#).

### **Moving People and Knowledge, Scientific Mobility in an Enlarging European Union (2008)**

Das Buch von Louise Ackers und Bryony Gill geht dem Verhältnis von hoch qualifizierter Migration in den Naturwissenschaften und dem Transfer von Wissen innerhalb der EU nach. Es bietet eine nützliche Perspektive auf die Folgen zunehmender Mobilität in der Forschung – sowohl für Ursprungs- und Zielregionen, wie auch für die betroffenen Individuen –, die für die Gestaltung einer Politik, die nachhaltige wissenschaftliche Entwicklung gewährleistet, unverzichtbar ist. Weitere Informationen zu dem Buch finden Sie [hier](#) (auf Englisch).

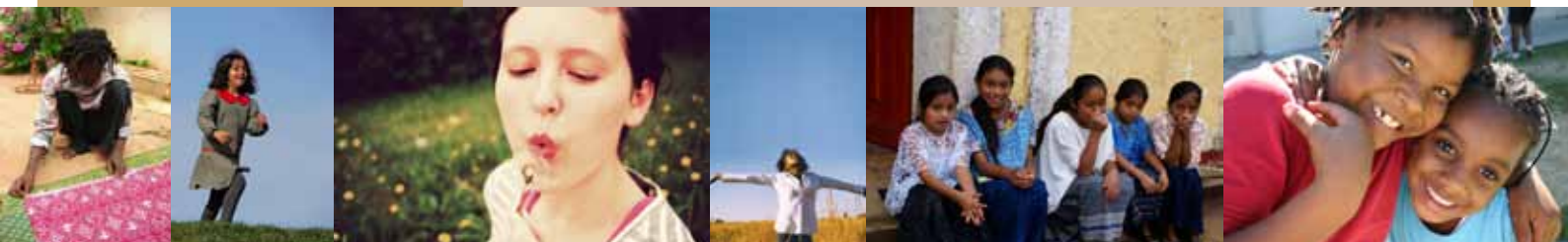
### **Migrant Women Transforming Citizenship. Life-stories from Britain and France (2009)**

Die Verfasserin Umut Erel gibt in diesem Buch mit den Lebensgeschichten von qualifizierten und gebildeten Migrantinnen aus der Türkei, die in Deutschland und Großbritannien leben, Einblick in das neue Konzept des oder der transnationalen BürgerIn. Sie verschränkt und entwickelt Theorien von Staatsbürgerschaft, Identität und Kultur mit den gelebten Erfahrungen einer migrantischen Gruppe, die bislang wenig Aufmerksamkeit erhalten hat. Weitere Informationen zu diesem Buch finden Sie [hier](#) (auf Englisch).

## **Ausgewählte laufende Projekte**

### **IDEA – Staaten des Mittelmeerraums und Osteuropas als neue Migrationsziele in der Europäischen Union (Mediterranean and Eastern European Countries as New Immigration Destinations in the European Union )**

Dieses Projekt wird vom 6. Rahmenprogramm der Europäischen Union gefördert und analysiert Einwanderungstrends und neue Migrationsziele in der Europäischen Union. Die untersuchten Regionen und Länder befinden sich meist an den südlichen und östlichen Grenzen der EU. Sie werden in vergleichender Perspektive gegenüber den „Pionieren“ Westeuropas als Nachzügler analysiert, und gleichzeitig als zwei klar unterschiedliche europäische Regionen wahrgenommen – der Mittelmeerraum auf der einen Seite, und die neuen Beitrittsländer Mittel- und Osteuropas auf der anderen. Die – im Wesentlichen quantitative – Analyse bezieht alle GEMMA-Staaten mit Ausnahme Großbritanniens ein. Eine Vielzahl von [Projektergebnissen](#) und [Politikempfehlungen](#) kann von der [Projekt-Website](#) heruntergeladen werden.





## Zivilgesellschaftliche Initiativen zu Gender und Migration

### Refugee Women's Resource Project (Ressourcen für Flüchtlingsfrauen, RWRP) von Asylum Aid

Dieses Projekt wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen, da geflohene Frauen auf der Suche nach Sicherheit spezifische Probleme haben, und ihre Bedürfnisse und Lebensumstände vom Asylsystem in Großbritannien nicht berücksichtigt wurden. Während des letzten Jahrzehnts ist RWRP auf juristischer Ebene vorgegangen, hat für asylsuchende Frauen Kampagnen geführt, um die Umsetzung geschlechtsspezifischer Richtlinien in Großbritannien und in Europa zu gewährleisten, und hat zusammen mit anderen Organisationen bzw. auf Grundlage eigener Forschungen Berichte veröffentlicht.

Weitere Informationen zu diesem Projekt enthalten Sie in Women's Asylum News, einem [online verfügbaren](#) monatlichen Newsletter.

## Porträts im Bereich Gender und Migration

### Interview mit Zsu- zsanna Pásztor, Projektkoordinatorin von Hungarian Interchurch Aid



Zsuzsanna Pásztor war bereits an mehreren Projekten von [Hungarian Interchurch Aid](#), dem Hilfswerk der Kirchen in Ungarn, beteiligt. Diese zivilgesellschaftliche Organisation ist unter anderem in den Bereichen Migration und Flucht tätig. Als Psychologin bildet sie aktuell Menschen weiter, die beruflich mit schutzbedürftigen minderjährigen MigrantInnen befasst sind.

In dem Interview, das auf der GEMMA-Website in voller Länge auf Englisch und Ungarisch verfügbar ist, spricht sie über ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit politischen EntscheidungsträgerInnen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, das Verhältnis von Zivilgesellschaft und ForscherInnen zu Gender und Migration, und über die Vermittlung von Themen aus diesen beiden Bereichen in den Medien. Zudem geht das Interview auf die Erfolge und Probleme zivilgesellschaftlicher Organisationen ein, die mit MigrantInnen in Ungarn arbeiten.

## Möglichkeiten des Engagements

### UN-INSTRAW will Programm zur För- derung der For- schungsthemen Gen- der und Migration entwickeln

Die [Online-Community bei UN-INSTRAW](#) arbeitet an einem Programm zur Förderung der Forschungsthemen Gender und Migration, das unter breiter Beteiligung Lücken in der Forschung zu Gender und Migration aufzeigen und diejenigen Hilfsmittel und Ressourcen identifizieren will, die ForscherInnen bei einer geschlechtssensiblen Arbeitsweise unterstützen und zu diesem Zweck nötig wären.

Der Fragebogen ist [hier](#) verfügbar (auf Englisch, Französisch und Spanisch). Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Online-Community](#) (ebenfalls auf Englisch, Französisch und Spanisch).

Published by the GEMMA Consortium. Edited by the Hungarian Science and Technology Foundation. GEMMA is supported by the Seventh Framework Programme of the European Union

